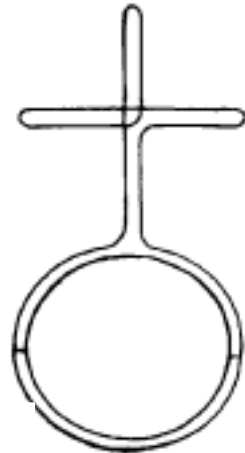


email

Evangelische Mitteilungen Ailingen

Erntedankfest 2009



INHALTSÜBERSICHT

- 2 ... Zum Besinnen
- 3 ... Typisch Evangelisch IV
- 5 ... Der Kirchengemeinderat
- 6 ... Ökumene
- 8 ... Buch-Besprechung
- 10 ... Gemeinde-Ausflug Rexingen
- 13 ... Diakonische Bezirksstelle
- 14 ... Gebete vor und nach dem Essen
- 16 ... Gruppen, Kreise, Termine
- 18 ... Gospelchor
- 19 ... Wir feiern Gottesdienst
- 20 ... Impressum & Übriges

Liebe Leserin, Arbet Löw,

„Unser tägliches Brot gib uns heute....“

Der Mensch ist ein erdverbundenes Geschöpf. Er hat einen Leib, der morgens, mittags, abends Hunger hat und Nahrung benötigt, um zu überleben.

Es ist gut und notwendig, wenn jeder Mensch seinen Hunger regelmäßig und zuverlässig stillen kann.

Nun gibt es aber bekanntermaßen – als Fehlentwicklung – neben dem normalen Hunger auch einen schrankenlosen, unkontrollierten Hunger. Diesen bezeichnet jeder Arzt und jeder vernünftige Mensch als krank, auch als Sucht.

Nicht anders verhält es sich auch mit einem dem entsprechenden unersättlichen Hunger nach Anhäufung von Gütern oder Kapital oder mit dem unersättlichen Hunger nach immer mehr Einfluss und Macht. Doch seltsamerweise wird eine solche Fehlsteuerung, oft im Bereich der Politik und in der Wirtschaft, nicht als das bezeichnet, was sie ist: krank. Im Gegenteil, oftmals wird gerade solch eine Sucht besonders herausgehoben und gewürdigt.

Dabei setzt schon die vierte Bitte im Vaterunser „Unser tägliches Brot gib uns heute“ einer solchen Versuchung/-Entwicklung eine klare Grenze.

Die beiden Wörter „täglich“ und „heute“ stellen nämlich das Lebensnotwendige in die Mitte und wehren die Habgier ab:

„Unser tägliches Brot - heute“.

Es ist schon sehr bemerkenswert, wenn unsere Glaubensgrundlage (die Bibel) immer wieder zeigt, dass das „Immer Mehr Haben Wollen“ zu einer menschlichen Erkrankung und Verarmung führt und zwar gerade dort, wo der Mensch in seinem Menschsein am meisten gewinnen kann: in seiner Fähigkeit am Mitempfinden, Anteilnehmen und Anteilgeben.

Wenn wir daher um das tägliche Brot bitten, bitten wir auch um ein anderes Denken in sozialen Fragen.

Das tägliche Brot hat immer mit unserem Nächsten zu tun.

Es grüßt Pfarrer



Typisch Evangelisch IV

75 Jahre Barmer Theologische Erklärung

Im Mai 1934, sechzehn Monate nachdem Hitler und die Nationalsozialisten an der Macht waren, verabschiedeten knapp 140 Menschen aus fast allen Landeskirchen die „Barmer Theologische Erklärung“. Sie setzt sich entschieden ab von der Gesinnung und dem Auftreten der „Deutschen Christen“. Das erklärt die kategorische, ja autoritäre Sprache dieses Dokuments („...dem wir zu vertrauen und zu gehorchen

haben"). Nach ausführlichen Vorgesprächen und einem gründlichen kircheninternen Klärungsprozess - was sollte und musste man wirklich von den neuen Machthabern halten, waren sie ein Segen oder ein Fluch für unser Land? - war man endlich so weit, dass man deutlich sagen konnte, was in der evangelischen Kirche gelten soll und was nicht. Nämlich

Jesus Christus als das eine Wort Gottes

und nicht andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten, also nicht das neue stolze Selbstbewusstsein vieler Deutscher, nicht das herrische Auftreten des Führers, nicht eine augenscheinlich erfolgreiche Arbeits- und Wirtschaftspolitik, nicht die hochfahrenden Pläne der Mächtigen, nicht die triumphalistische Geste derer, die die „Schmach von Versailles“ endlich hinter sich glaubten, und nicht die zunehmende Ausgrenzung und Demütigung derer, die man nun für alle Übel verantwortlich machte.

Die „Bekennende Kirche“ wollte nichts Anderes als deutliche Markierungen setzen.

„Jesus Christus ist das eine Wort Gottes.“ In bedrängter Zeit macht man nicht viele Worte. Es genügt, das Wesentliche klar zu sagen - und zu hoffen, es werde sich als wirksam und durchsetzungskräftig erweisen.

Lesen Sie dazu die gesamte Theologische Erklärung der Bekenntnissynode von Barmen in unserem Gesangbuch (EG) Seite 1506 ff.

em

Unser Kirchengemeinderat - ein Blitzlicht!

Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde,

sicherlich haben Sie sich schon manches Gute in der Vergangenheit gegönnt und das darf auch so sein, aber EINES fehlt vielleicht noch in Ihrer Sammlung:

Der Vorteil: man/frau muss nicht in die Ferne schweifen, sondern das Gute liegt ganz nah, sozusagen vor Ihrer Haustüre.

Es ist der Besuch einer öffentlichen / für jedermann zugänglichen Sitzung unseres Kirchengemeinderates, der einmal im Monat tagt und gemeinsam mit unserem Pfarrer die im Ortsnachrichtenblatt jeweils angekündigten Themen aus der Gemeindegemeinschaft berät und beschliesst - mit mehr oder weniger „heisser“ Diskussion, nicht immer einstimmig, aber mit aller Ernsthaftigkeit und persönlicher Verantwortung und auch immer wieder mit Humor gewürzt.

Als besonderen Höhepunkt können Sie z.Zt. die in Unterthemen und über Monate aufgegliederte Orientierungsreihe „Typisch Evangelisch“ von Hr. Pfr. Michel als hochinteressante Information für evangelische (und andere) Christen aus erster Hand miterleben.

Mein Fazit als hin und wieder Nutzniesser dieses kostenlosen und manchem Fernsehend vorzuziehenden gemeindlichen Angebotes:

Gutes soll/darf man teilen. Sie werden einen Schnupperabend persönlich als Bereicherung empfinden - da bin ich mir

ziemlich sicher und außerdem signalisieren Sie allen Frauen und Männern im Kirchengemeinderat, welche stellvertretend für uns alle diesen unverzichtbaren, ehrenamtlichen und nicht immer einfachen Dienst tun, daß dies gebührendes Interesse und Anteilnahme findet und somit auch die nötige Motivation für die weitere Arbeit vermittelt.

Es steht uns allen gut an, unseren Kirchengemeinderat hier nicht alleine zu lassen, sondern mit Anregung, Gebet und Begleitung den Rücken zu stärken.

Machen Sie mit?

Rolf Müller
† 18.5.2009

ÖkumeneÖkumeneÖkumeneÖkumeneÖkumene

Ökumenischer Arbeitskreis Frieden.

Wir freuen uns, für Oktober und November zwei ökumenische Gottesdienste vorankündigen zu können:

11. Oktober, Evangelische Kirche, 10.15 Uhr

Tag des Flüchtlings
mit dem katholischen Kirchenchor
unter der Leitung von Erich Hörmann

„Mit Menschenrechten darf man nicht spielen“

Dieser Satz steht im „Gemeinsamen Wort“ der Deutschen Bischofskonferenz, des Rates der Evangelischen Kirchen in Deutschland und der Griechisch-Orthodoxen Kirche.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht das Flüchtlingsdrama, das sich Tag um Tag, Woche um Woche, Monat um Monat im Mittelmeer abspielt/ereignet.

Leitung: Pfarrer Erich Michel und Pfarrer Manfred Schlichte.

15. November, Katholische Kirche, 10.15 Uhr

Volkstrauertag

mit dem Evangelischen Kirchenchor

unter der Leitung von Günther Mau

Der Volkstrauertag 2009 erinnert sowohl an den 20. Jahrestag des Mauerfalls sowie an den 70. Jahrestag des vom Zaun gebrochenen 2. Weltkriegs. Diesen Gottesdienst feiern wir im Rahmen der Ökumenischen Friedensdekade 2001-2011.

Leitung: Pfarrer Manfred Schlichte und Pfarrer Erich Michel.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, bei der Gedenkfeier für die Opfer der Gewalt auf dem Friedhof teilzunehmen.

Hans-Burkhard Sumowski

„Jetzt war ich ganz allein auf der Welt“

Frau Kook - mit Herzblut verantwortlich für unsere Gemeinde-Bücherei - hatte im Februar wieder eine tolle Auswahl von Neuerwerbungen im Foyer unseres Gemeinde-Zentrums ausgelegt, welche zum Ausleihen und Schmökern animierten. Aus dem breiten Spektrum entschied ich mich anhand der Kurzbeschreibung ziemlich schnell für das oben genannte Buch, weil mich

a) Ostpreussen und Königsberg grundsätzlich interessieren und

b) ebenso die dramatischen Umstände, wie altes deutsches Kulturland durch den Zweiten Weltkrieg verloren ging.

Die Lektüre enttäuschte nicht nur nicht, sondern vermittelte im Gegenteil mir bisher unbekannt Sachverhalte und Zusammenhänge, welche u.a. gerade auch im Zusammenhang mit mir persönlich bekannten Menschen aus dieser Region, ihrer Flucht und Vertreibung ein besseres Verständnis dieser früheren Lebensumstände und Erfahrungen vermittelten.

H.-B. Sumowski, Jahrgang 1937 erzählt schlicht, ungekünstelt, aber mit ganzer Betroffenheit auch heute noch, wie er als acht/neunjähriger Junge mit seiner Mutter die letzten stillen Monate 1944 erlebte und dann bei der Eroberung der „Festung“ Königsberg im März 1945 - Mutter, Tanten und damit seine ganze dortige Restverwandschaft verlor - Völlig alleine das Chaos der Kapitulation und Besetzung durch die Rote Armee erlebte

- In aller existentiellen Not blitzlichthft menschliche Nähe von

deutscher und russischer Seite erfuh

- Seinen unglaublichen Überlebenskampf in den Jahren
1945 - 1947

- Die abenteuerliche Reise via Mecklenburg, Thüringerwald
nach Soltau/ Lüneburger Heide.

wo er seinen Vater (Wehrmachtssoldat in Norwegen) und seine
Großeltern wieder traf und ein neues Leben beginnen konnte.

Dieses Buch ist ein bewegendes und unter die Haut gehendes
Zeitzeugnis dunkler deutscher Geschichte mit der ersten
Mahnung „zwischen den Zeilen“ an die Leser :

WEHRET DEN ANFÄNGEN.

Mein Fazit: Sehr empfehlenswert!

Rolf Müller (†)



Hans-Burkhard Sumowski

Quellen:

www.randomhouse.de,

www.preussenversand.de



Am 28. Juni 09 unternahm unsere Gemeinde einen Ausflug nach Dettingen und Rexingen bei Horb am Neckar, dem früheren Wirkungsort von Pfarrer Michel. In der evangelischen Kirche von Dettingen sang unser Kirchenchor unter der Leitung von Günther Mau, und das Flötenensemble unter der Leitung von Beate Mau spielte auf.

Nach dem Gottesdienst wanderten wir durch Rexingen zum jüdischen Friedhof, der abseits im Wald an einem Berghang liegt. Pfarrer Michel erzählte uns in bewegenden Worten viel Interessantes und Wissenswertes dazu.

Wir besuchten auch die ehemalige Synagoge, die jetzt evangelische Kirche ist, und erfuhren viel über die Geschichte und das Schicksal der jüdischen Einwohner.

Den Abschluß bildete der Besuch beim Wasserschloß in Glatt, wo wir im extravaganen Café gigantische Kuchenstücke genossen, im Schloß die Kunstausstellung besuchten, und in dem wir in der Kapelle noch eine Andacht hielten.

Und nun Schluß mit den Worten, und lassen wir die Bilder für sich sprechen !

Kai Böhnke









Die Diakonische Bezirksstelle Ravensburg informiert:

Ist ihre Familie durch verschiedene Umstände belastet?

Sie arbeiten viel, um über die Runden zu kommen; Sie haben kranke Kinder oder ältere Angehörige zu versorgen; Sie merken, daß alles über Ihre Kräfte geht?

Dann sollten Sie wissen, daß es die Möglichkeit gibt, eine Auszeit zu nehmen.

Wir helfen bei der Vermittlung von Kurmaßnahmen für Mütter/Väter mit oder ohne Kinder. Dabei spielt es eine Rolle bei welcher Krankenkasse Sie versichert sind. Auch wenn Sie sich aus finanziellen Gründen eine Kurmaßnahme nicht vorstellen können, wenden Sie sich an die Diakonische Bezirksstelle Ravensburg , Eisenbahnstr.49, 88212 Ravensburg, Telefon 0751/ 295 904 10

Gebete vor dem Essen

Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit, du tust deine Hand auf und sättigst alles, was lebt, nach deinem Wohlgefallen. Amen

Vater, segne diese Speise, uns zur Kraft und dir zum Preise.
Amen

Zwei Dinge, Herr, sind not, die gib nach deiner Huld: Gib uns das täglich Brot, vergib uns unsre Schuld. Amen.

Komm, Herr Jesus, sei unser Gast, und segne, was du uns bescheret hast. Amen

Von deiner Gnade leben wir und was wir haben, kommt von dir.

Drum sagen wir dir Dank und Preis, tritt segnend ein in unsern Kreis. Amen.

Herr, wir wollen bei dem Essen nicht die Hungernden vergessen.

Hilf, dass wir auf dieser Erden Boten deiner Liebe werden.
Amen

Lass uns, Herr, beim Trinken, Essen
deine Güte nicht vergessen;
teile deine Gaben aus,
füll mit Frieden Herze und Haus. Amen.

Herr der Freude, Herr der Welt,
sei nun unser Gast.

Mache unser Mahl zum Fest,
segne unsre Rast. Amen

Wir wollen danken für das Brot,
wir wollen helfen in aller Not,
wir wollen schaffen, die Kraft gibst du,
wir wollen glauben, Herr, hilf dazu. Amen.

Gebete nach dem Essen

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,
seine Güte währet ewiglich. Amen Psalm 106,1

Dir sei, o Gott, für Speis und Trank,
für alles Gute Lob und Dank.
Du gabst, du willst auch künftig geben.
Dich preise unser ganzes Leben. Amen

Wir danken dir, Herr Jesus Christ,
dass du unser Gast gewesen bist.
Bleib du bei uns, so hat's nicht Not,
du bist das wahre Lebensbrot. Amen

Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt, o Gott, von
dir: Dank sei dir dafür. Amen.

Danket, danket dem Herrn, denn er ist sehr freundlich.
Seine Güt' und Wahrheit währet ewiglich. Amen

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist,
seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. Amen

PFARRBÜRO

- Pfarrer Erich Michel,
Termine nach Vereinbarung
- Öffnungszeiten des
Pfarrbüros:
Di und Do 09:00 - 12:00 Uhr
Heike Nübel, Tel. FN - 51188
(FN=07541)

GOTTESDIENSTE

- MINI-Gottesdienste für
Kleinkinder und deren Eltern
Pfarrer Michel
- Kindergottesdienste für
Kinder von 5 bis 12 Jahren
Heike Braig, Tel. FN - 592759
- teens.go
Gottesdienst für Teenies,
monatlich sonntags um 19:00
Uhr, Termine siehe
Ortsnachrichten
teens.go@evkirche-
ailingen.de
- Gottesdienste, sonntags und
an kirchlichen Feiertagen,
um 9:00 oder 10:15 Uhr,
siehe Ortsnachrichten
Termine auch im Internet:
www.evkirche-ailingen.de

GEMEINDEGRUPPEN

- Krabbelgruppe «Sieben
Zwerge» für Kinder
von 0 bis 11/2 Jahren,
montags 9:30 Uhr
Katja Thiesemann,
Tel. 07541 - 40 18 21
- Krabbelgruppe
«Teddybären» für Kinder
von 0-2 Jahren,
dienstags 9:45 Uhr
Monika Nutz,
Tel. 07541 - 58 70 47
- Spielegruppe für Kinder von
0 bis 3 Jahren
mittwochs 9:30 Uhr
Frau Jessica Raschat,
Tel. 07541 - 591121
- Krabbelgruppe für Kinder
von 0-1 Jahren
donnerstags 9:30 Uhr
Andrea Holstein,
Tel. 07541 - 58 32 12
- Jungschar für Mädchen und
Jungen der 2.-4. Klasse
freitags von 15:15 - 16:45 Uhr
Susanne Schubert, FN-52146
- Frauenkreis
am letzten Montag im Monat
um 20:00 Uhr,
Barbara Rilling,
Tel. 07541 - 5 11 98

- Frühstück für Frauen
am 2. Donnerstag/Monat
ab 9:00 Uhr
Lore Dohm,
Tel. 07541 - 5 24 49
- Seniorenkreis
am letzten Dienstag im Monat
um 15:00 Uhr,
Ruth Metzger,
Tel. 07541 - 5 25 67
- Gemeinde-Mittagessen für
Jedermann & Jedefrau
am letzten Samstag im Monat
Susanne Ewald,
Tel. 07541 - 5 21 07
- Gespräch über der
aufgeschlagenen Bibel
in der Seniorenwohnanlage
Ailingen Bodenseestraße 16
donnerstags ab 20:00 Uhr
Helmut Volz,
Tel. 08382 - 88 86 79
- Bücherei, Öffnungszeiten:
vor und nach den
Gottesdiensten, sowie zu allen
Veranstaltungen im
Gemeindezentrum
Dietlind Kook,
Tel. 07541 - 5 24 22

ARBEITSKREISE

- Arbeitskreis Frieden
Pfarrer Michel, FN- 51188
- Liturgie- und
Gottesdienstkreis
Barbara Rilling, FN-51198
- Ökumenekreis
Heike Nübel,
Tel. 07546 - 91 80 09
- Ökumenischer Kreis für das
Gebet am Abend (Taizé-
Andachten)

CHÖRE UND INSTRUMENTALKREISE

- Kirchenchor,
montags 20:00 Uhr
Günther Mau, FN-583458
nicht in den Schulferien
- Flötenensemble Ailingen,
Beate Mau
- Gospelchor, jede 2. Woche
freitags ab 20:00 Uhr,
Verena Uhl, 07545 - 23 41
- Singgruppe <what about>
Susanne Magino, FN-56405
- Kinderchor
dienstags 17:00-17:45 Uhr
Heidi Schmaus, FN-51349

Der Gospelchor lädt ein zum Herbstkonzert

Der Gospelchor „Friends of Gospel“ wird nach einigen Jahren schöpferischer Pause wieder ein Konzert geben. Es steht unter dem Motto „Gospel meets Lobpreis“. Im Namen des Herrn möchten wir Sie gerne entführen in die Welt der englischsprachigen Gospels und deutschen Loblieder. Die musikalische Leitung hat Verena Uhl. Wir werden instrumental unterstützt von hervorragenden Musikern: An der Gitarre und mit Gesang vom Liedermacher Reinhard Börner, die Tasten auf dem Klavier werden bearbeitet von Andreas Praefcke und Alex Hog sorgt für rhythmische Percussion.

Das Konzert geben wir in der Kath. Kirche St. Johannes in Ailingen am Sonntag, 18. Oktober. Beginn ist um 19.00 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Gospelchor
„Friends of Gospel“



-
04. Okt. 10.15 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest
17.00 Uhr MINI-Gottesdienst
11. Okt. 10.15 Uhr ökum. Gottesdienst (ev.Kirche) mit dem
kath. Kirchenchor zum Tag des Flüchtlings
18. Okt. 10.15 Uhr Gottesdienst, zeitgleich Kindergottesdienst
25. Okt. 09.00 Uhr Gottesdienst
29. Okt. 19.00 Uhr Gedanken zum Abend mit Taizé – Liedern
31. Okt. Church night
01. Nov. 10.15 Uhr Gottesdienst zum Reformationstag
10.15 Uhr Kindergottesdienst
08. Nov. 09.00 Uhr Gottesdienst
15. Nov. Ökumenischer Gottesdienst zum Volks-
trauertag mit dem Ökum. Arbeitskreis
Frieden in der kath. Kirche
Es singt der Evang. Kirchenchor
18. Nov. 18.30 Uhr Gottesdienst zum Buß-und Betttag in
Ettenkich, mit Abendmahlfeier
20.00 Uhr Gottesdienst zum Buß-und Betttag in Berg,
mit Abendmahlfeier, es singt Frau Ewald
22. Nov. 10.15 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
17.00 Uhr MINI-Gottesdienst
26. Nov. 19.00 Uhr Gedanken zum Abend mit Taizé-Liedern
Kirchenjubiläum
60 Jahre kleine Kirche
30 Jahre Gemeindezentrum
29. Nov. 10.15 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent mit dem
Kirchenchor
14.00 Uhr Gemeindenachmittag mit dem
Posaunenchor Friedrichshafen

- Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Ailingen
Pfarramt: Pfarrer Erich Michel (em), Kirchweg 10, 88048
Friedrichshafen
Telefon: 07541 - 5 11 88,
Telefax: 07541 - 58 34 98
mail: ailingen@evkirche-rv.de
web: www.evkirche-ailingen.de
- Redaktion: Kai Oliver Böhnke (kb), Niederalteich oder
Ailingen, Tel: 09901-6547 od. 0163-6351468
- Beiträge: Erich Michel, Rolf Müller (rm), Barbara
Rilling (br), Kai Böhnke(kb), Heike Braig (hb).
- Grafiken: Kai Böhnke, ev.Gemeinde Ailingen;
randomhouse.de, preussenversand.de (S.9)
- Fotos: Christa Thoma, Jörgen Illmann
- Bezugspreis: Kostenlos, Spenden werden dankend
angenommen.
Unsere Bankverbindung: Sparkasse Bodensee,
Konto Nr.: 23537368 BLZ: 690 500 01

Wenn Sie den Gemeindebrief auch in elektronischer Form als
PDF Datei erhalten wollen, schreiben Sie bitte an :

gemeindebrief@evkirche-ailingen.de

Änderungen, Kürzungen, und Irrtümer bleiben vorbehalten.

Übrigens:

„Kinder brauchen dann die meiste Liebe, wenn sie sie am
wenigsten verdienen.“

Warwick Deeping, engl. Schriftsteller, 1877-1950,
gefunden von hb im Südkurier